

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

In Lodz: Rk. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rk. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rk. 3.30, monatlich Rk. 120 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgepaltene Pettizelle oder deren Raum, im Inseratentheil 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Die Droguen-Handlung

M. MÜLLER

Lodz, Petrikauer-Straße 199

empfehlen sämtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie
Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Erbsenbaumöle, verschied.
Cylinderöle, Lobotefett, Staufferfett, Wagenschmiere, Saffett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.
Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Droguen-Waaren,
sowie chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Die Apothekerwaaren-Handlung

F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Straße 60

hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renomirtesten Fabriken
Mäßige Preise. Beste Waare.

A. KANTOR,

Petrikauer-Straße Nr. 16, Hans Rosen,

empfehlen dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten
Edelsteinen, Uhrentheilen und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren,
Reiten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Cigaretten-Stuln, Krautlinge etc. etc.
unter Zusicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

Die Tabak-Niederlage

St. Młynarski

Lodz, Petrikauer-Straße 13,

empfehlen eine größte Auswahl: Tabak, Cigarren und Papierrosen aus den renomirtesten inländischen
Fabriken.

„ZŁOTY UL“

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfehlen:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-
Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziolowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichsten
Confekten, Biscuits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Das

JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,

vis-a-vis Singer.

Dr. Wincenty Gajewicz

choroby WEWNĘTRZNE i

DZIECIENNE.

Nowy Rynek Nr. 5, dom p. Łuby.

Zahn-Arzt

B. von Brzozowski,

in Russland und Deutschland approbirt, Absolvent
der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrikauer-
Straße 38, im Hause des Herrn Teanenbaum,
unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Dr. med. W. Kotzin,
Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten
übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungen-
entwurfs.
Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis
6 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 26.

Dr. W. Łaski,
Kinderarzt,
Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ecke Poludalowa)
vis-a-vis Schillers-Reubau.
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis
6 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt
R. Littwin,
Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus des H. Ende,
neben Herrn Julius Heigel. Kranke Zähne
werden geheilt und plombirt. Schnellste
Ausführung künstlicher Zähne in Gold
(ohne Gummien) u. in Kunstzahn. Für Arbeiter
das Honorar bedeutend ermäßigt.

Dr. Abrutin,
ordnender Arzt für vener. Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten, am Posnanski'schen
Hospital.
Sprechstunden: von 8—11 und von 6—8 für
Frauen von 5—6 Uhr Nachmittags.
Krośka-Straße Nr. 9.

Dr. Rabinowicz,
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-
krankheiten, Sprachstörungen.
Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr
Nachmittags.
Cegelniana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. L. Falk,
Specialarzt für Haut- und Geschlechts-
krankheiten,
wohnt seit 1. Juli l. J. Petrikauer-Straße Nr. 83
vis-a-vis Haus Petersilgo.
Empfang: von 9—11 Vorm. u. von 4—6 Uhr Nach-
mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Dr. B. Margulies,
Harnorgane, Venerische- und Haut-
krankheiten,
Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Rawrot-
Str. 2. Thor von der Ecke. Empfang: von 9—10 u.
4 1/2—8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9—12
Uhr früh u. 4 1/2—6 Uhr Nachmittags.

Dr. J. Rosenblatt.
Zawadzka 4,
Specialarzt für Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und
Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen. Sprech-
stunden von 9 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 7
Uhr Nachm. Sonntags von 9 bis 11 und von
2 bis 4 Uhr.

Dr. B. Masel,
aus dem Auslande zurückgekehrt, hat sich hier als
Specialarzt für
Harn-Organ, Venerische u. Hautkra-
nkheiten niedergelassen.
Petrikauer-Straße Nr. 121.
Sprechstunden von 8—11 u. 6—8 Uhr Abends.
Für Damen von 5—6 Uhr.

Dr. A. Poznański,
empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke
von 9—10 Vorm. und 5—7 Uhr Nachm. Petri-
kauer-Straße Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

Die vorzügliche Anjawier Tafel- u. Kochbutter

kommt täglich frisch in größeren Sendungen.
Butterniederlage, Włocławka Nr. 62.

Zahnarzt

J. Fischer

— Konstantiner-Straße Nr. 15. —
Sprechstunden von 9—12 und von 1 1/2—6.

Zahn-Arzt

E. Lebidowska

Blombiren, künstliche Zähne.
Vom 1. Juli l. J. Ecke Petrikauer-Straße und
Meyers-Passage.

Nervenarzt

Dr. B. Ellasberg
Elektricität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,
Rheumatismus etc.
Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags
und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 66.

Dr. med. Goldfarb

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
(Ecke Wulczanska Nr. 1), Haus Grodzinski.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
3—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr
Nachm.

Dr. A. Groszlik

Spezialarzt für
Haut-, venerische und Geschlechtskrank-
heiten
Cegelnianastrasse Nr. 28 (Ecke Zaskodnastr.)
8—11 morgens; 5—8 abends; Damen 3—4.

Dr. U. Goldblatt

Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich
von 8—11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von
11—1 und 4—6 Uhr.
Petrikauer-Straße 17.

Zahnarzt G. Jochfed,

Petrikauer-Straße Nr. 59, Haus Warchiwker.
Schadhafte Zähne werden geheilt und plombirt.
Künstliche Zähne ohne Gummien. Arme un-
entgeltlich von 9—10 Uhr Morgens.

Dr. S. Gerschuni,

Dr. der Pariser Universität,
Innere und Kinder-Krankheiten,
Ecke Petrikauer- und Bielonska. 1, Haus Bielecki,
empfängt von 8—11 Uhr Vormittags und von
4—7 Uhr Nachmittags

Dr. K. von Engel,

Innere und Kinder-Krankheiten,
Petrikauer-Straße Nr. 121, Darterie 6
2. Trepp.
Empfangsstunden:
von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags

Dr. S. Krukowski,

Spezialarzt
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
empfängt täglich von 9 1/2—11 Vormittags und
4—7 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße 123, Haus Wajdystawski.

Kinderarzt

Dr. A. Maszłanka
Dzielna Nr. 3 (2. Stage)
Empfangsstunden bis 10 1/2 Vormittags und von
4—6 Nachmittags.
Schusspocken-Impfung.

Dankssagung.

Für die so zahlreich erwiesene Theilnahme und für die reichen Blumensendungen anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen

HENRIETTE KINDERMANN

geb. ADLER

sagt Allen u. besonders Herrn Pastor Angerstein für seine herzlichen Trostesworte, sowie auch den Herren Ehrenträgern ihren tiefempfindenen Dank

Lodz, den 21. September 1900.

die trauernde Familie.

Lodzer Thalia-Theater.

Benennung. Die Verhöhnung angelegt worden, sondern nicht „Sofasunfer“, wie verständig angegeben worden, sondern

Am Ende von heute

Die große Sinfonie-Koncert von Otto Ernst, eröffnet am Sonntag, den 27. bis 28. Sept. 1900. Der Vortrag für Eröffnungsvorstellung am Sonntag, den 23. b. 9. Uhr. Fischei an der Theaterkaffe von 10 bis 1 Uhr. Sonntags und von 4-6 Uhr Nachmittags füllt.

Erste Lodzer Gemischt

Wäscherei und Dampfäberei

30 b. h. Konstantin-Strasse Nr. 7. Wir nehmen an dem Sonntagvormittag zum Waschen und Bleichen. Die Wäsche wird sehr sauber und billig ab. Bei Kammerarbeiten wird der Aufträge werden prompt ausgeführt. W. Schumann.

Dieses Lokal ist vom 1. Oktober zu vermieten.

Großer Musterfanf!

Die größte Ausgabe meines Geschäfts verkaufe gegen gütlicher Ausgabemeinigung

Herrenstoffe

bedeutend unter Kostenspreis. Die Sabenerzeugung wird billig abgegeben.

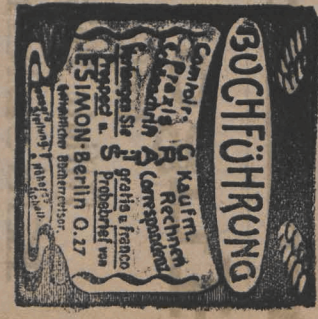
W. ZUCKER

Belkna Nr. 2, Tuch und Gerb-Geschäft.

Die Eisen- und Galanteriewaren-Handlung

T. BRONK,

Partikular-Strasse Nr. 14. Empfehle: verzinnten Stachelblech, Bohrnädeln, Schraubhölzer, Metall-blech, Simbol, prima-Berfänge für Schloffer, Zischler etc. Eisenringe, eiserne Arbeit, und Dr. Meilingers Eisenblech, inländische und Solinger Stahlfabrik, Feilschneifer und Scheren, Feilschneidmaschinen, Messer, Sägen, Kanonen, Bleimessern, Bierpumpen, Stahl- und Messingwerkzeuge, Säge- und Schneidmaschinen und einm. Sägengehäuse.



Sn meiner Privat-Schule mit 5-jährigem Studium hat der Unterricht begonnen. Zwei spezielle Klassen mit entsprechenden Programmen in der Vorbereitungsklassen der Gymnasien-Schule habe mit guten Besonderen eingeleitet. Schmelzungen täglich von 9-2 und von 4-8. R. JUDELEWICZ, Wittoldsweska 13.

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard von Hippel.

[8. Fortsetzung.]

Man konnte dem Hauptmann nicht abstreiten, daß er die Eigenart seiner Frau auf das originellste ergänzte, seine fanatische ausgeprägt schwarzweiße Gesinnung erregte im Städtchen fortwährende Heiterkeit. Zwischen den beiden Mohren hatte er höchst geschickt einen Schwibbogen angebracht, dessen Aufschrift: „Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben“ im Hinblick auf seine Vertreter zu Witten ebenfalls reichlich Gelegenheit bot. Daß der Hauptmann „Friedrich Wilhelm“ hieß, ist nach dem Vorhergegangenen kaum nötig zu erwähnen.

Diese Familie also war es, die am heutigen Tage die Elite des Städtchens bei sich versammelte, und die Heldin war Frau Amanda, geborene Kungemüller, das Geburtstagskind. Auf ihrer kleinen, runden Gestalt ruhte vom frühen Morgen an eine gewisse Weihe, hervorgerufen durch den Kuchen- und Lammenduft. Sobald es Klingelte — und es geschah oft an diesem Tage — fuhr sie erwartungsvoll in die Höhe und strebte der Thüre zu, wurde aber jedesmal durch ein donnerndes „Amanda, das schickt sich nicht!“ ihres Eheherrn zurückgehalten. Jetzt war der Tyrann zu ihrer Erleichterung zum Dienst entschwinden und Frau Amanda Herrin im Hause. So kam es, daß sie dem braven Toppolinsky eigenhändig auf sein Klingeln hin die Thür öffnete.

Dieser fuhr zurück, als er die Mohrenscheusaler erblickte, und bekreuzte sich, dann richtete er in leidlichem Deutsch seinen Auftrag aus, die kleinen, schwarzen Augen erkaunt über den Wirrwarr im Hausflur gleiten lassend; da sah es bei seinem Herrn Leutnant doch angenehmer aus! — Amanda betrachtete unterdessen angelegentlich den Strauß und nahm erötchend zwischen Tuberosen und Beilsämen die Bergigmeins nicht wahr.

„Wie liebenswürdig!“ hauchte sie. „Und dabei ist der Herr Leutnant nicht einmal von unserer Compagnie!“

Sie drückte dem Burschen einen Thaler in die Hand und stieg, den Strauß vorsichtig haltend, die Treppe hinauf. Das hatte sie nicht erwartet! — Der schönste Officier im Regiment erwies ihr eine solche Aufmerksamkeit! Sie bat ihm in der Stille alle Bezeichnungen, wie hochwürdig, moquant, übergezeichnet ab und berechnete nebenbei den Preis des Bouquets. Billig konnte es nicht gewesen sein! — Aufmerksam blieb sie auf dem ersten Absatz der Treppe stehen.

Unterdessen trollte sich Toppolinsky seelenvergnügt nach Hause: Das hatte sein Herr Leutnant doch wieder einmal wunderschön eingerichtet, zuerst verschenkte er einen Strauß, der ihn nichts kostete, und dann bekam Toppolinsky noch einen Thaler dafür! —

Jedoch die Sache hatte einen Haken. — In dem Strauß der unbekanntesten Schönen, die niemand anders als die unternehmungslustige Wirthstochter Mademoiselle Nanon war, befand sich, auf seinem Draht befestigt, ein Zettelchen mit Widmung, und diese Widmung hielt Frau Amanda jetzt in Händen. — Sie hatte den Strauß fallen lassen und war auf diese Weise der Papiertrolche gewahr geworden. Erstauut rollte sie auf.

„Si j'avais un empire, je le mettrais à tes pieds,“ buchstabirte sie. „Hélas, je ne puis rien t'offrir que ces fleurs et un baiser!“ Rathlos starrte sie darauf nieder.

„Das ist französisch!“ flüsterte sie. „Pieds, pieds?“ — dachte sie nach. „Das heißt Fuß!“ — Sie hob den Morgenvogel in die Höhe und blickte auf ihre wohlgeformten, jedoch nicht gerade kleinen Füße hinab. — „Sollte er die bejungen haben?“ — Erötchend begann sie Toilette zu machen.

Ob sie Friedrich Wilhelm den Zettel zeigte? — Doch wohl lieber nicht! Er hatte sich stets gleich so mit seinem: Das schickt sich nicht! — Sedenfalls wollte sie sich das Gedicht überlegen lassen.

Ihre Wangen glühten. Wenn das die Anderen wüßten — dachte sie. Ihre Verse — und noch dazu auf französisch. Zerstreut knöpfte sie das seidene Kleid zu.

Das Mädchen klopfte.

„Gnädige Frau, die Frau Generalin von Madel!“ „Gut, gut, Luise! In mein Zimmer!“ „Ich komme gleich!“ Es klopfte wieder.

„Die Frau Oberst“, meldete der Bursche von draußen. — Haltig knöpfte die kleine Frau ein Paar Brillantenboutons in die Ohren. — „Mit der Frau Oberstleutnant“, meldete er weiter.

Sie griff nach dem Taschentuch. „Amanda!“ donnerte von unten die Stimme des zurückgekehrten Hauptmanns.

Sie eilte zur Thür. — Ja, das Leben war doch schön! Wer hätte sich noch vor Jahresfrist um Amanda Kungemüller bekümmert? Und heute kamen sie alle, die vornehmen Damen, und gratulirten ihr! —

Der Oberst stand im Salon der Krahn'schen Wohnung neben seiner Gattin, einer eleganten Welterscheinung, und ließ die Eintretenden den Reue passieren. Die Zimmer füllten sich immer mehr mit Angehörigen des Regiments und Frau Amanda verschwand fast unter der Fülle der Blumen und Gratulirenden.

„Diese kleinen Motten werden doch immer hübscher.“ schmunzelte der Oberst, auf die eintretenden Töchter des Oberstleutnants deutend.

„Unverzogene Mädchen!“ warf die Gemahlin ein. „Gott sei Dank!“ seufzte er, „bei manchen gelingt der verdammte Firnis nicht. Die sind davon benahet geblieben, unverfälschte Natur! Nichts von Quatsch und Kleinlichkeit!“

Sie hob die Augen gen Himmel. „Da kommt der Baron Meindorf!“

Der Oberst nickte. „Unzugänglicher Mensch, weiß nicht viel mit ihm anzufangen! Ist aber tüchtig und macht Carrière, wird nächstens als Major in den Generalstab zurückversetzt!“

Die Gattin nickte. „Eine interessante Erscheinung! Diese ruhige Zurückhaltung und vornehme Höflichkeit seines Wesens! — Ich möchte wohl einmal wissen, was hinter dieser Stirn vor geht.“

Der Oberst zuckte die Achseln. „Warum er den Tornow nicht mitgebracht hat? Der junge Herr scheint's wieder für interessanter zu halten, sich in Absonderlichkeit zu gefallen!“

„Was ist denn das eigentlich mit dem Tornow? Er soll es so wenig verstehen, sich hier beliebt zu machen! — Hesse erzählte mir neulich —“

„Hesse, Hesse!“ — Der Oberst wurde ärgerlich. „Nenne doch den Hesse nicht mit dem Tornow zusammen! Das paßt wie die Faust aufs Auge!“

„Na, Rudolf,“ begütigte die Gattin. Sie wußte, der Tornow war seine schwache Seite. Ihr ruhiger Alter war verwandelt, wenn der blonde Albrecht das Haus betrat.

Seine hinreißende Lebhaftigkeit, sobald er etwas ihn Interessirendes versocht, seine treuherzige Güte, seine vielerlei Interessen schlügen in dem Oberst längstverklungene Saiten an und ließen ihn die Brücke leichter überschreiten, die zwischen Alter und Jugend liegt. Er liebte den Tornow wie einen Sohn, zudem verband ihn mit dem Vater Waffenbrüderschaft. — Sie hatten viel Gemeinames, Vater und Sohn. Derselbe aufs Ganze gerichtete Blick, diese Gleichgiltigkeit Dingen gegenüber, die andern von höchster Wichtigkeit scheinen, dasselbe mangelnde Verständnis für die Kleinlichkeiten des Lebens. — Ein Reiterstück verwegener Art hatte dem alten Tornow im letzten Kriege ein Denkmal gesetzt. — Seinem raschen Ueberblick und seiner kaltblütigen Besonnenheit war es zu verdanken, daß eine schwierige Stellung genommen und gehalten wurde. — Zum Friedenssoldaten hatte er wenig getaugt, und ob einem Manne die Binde schief saß oder ein Knopf fehlte, davon wachte er gerade so wenig wie sein Sohn, der Albrecht, mit seiner vertauselten Schönheit.

Der Oberst sah sorgenvoll zur Thür hinüber, zu der der Verlegerte soden eintrat.



Helenenhof.

Sonnabend, den 22. September a. c.
Nachmittags-Concert
Aufgang 4 Uhr.
Entrée 20 u. 10 Kop.

Dr. Brehmer's

Sanatorium für **Lungenkranke**
Görbersdorf, Schlesien,
versendet Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Privil. u. pat. in allen Staaten „EXSICCATOR“ de Bitter

Sicheres Mittel gegen Holzpilze und Mauerfeuchtigkeit. 1000 Be-
weise. Broschüre franco und gratis.
In Fässern billigst berechnet.
Adresse: Ing. Mech. Ottmar Schilling, Warschau,
Królewska-Str. Warschau Nr. 33.

Hugo Stangens

Reise-Bureau, Berlin,
Filiale Lodz in der **Auskunfts-**
S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.



Gewerkschaft Abteilung

der Gesellschaft der Ruffisch-Französischen

in Firma
Guttapercha- u. Selegraphen-Werke

PROWODNIK.

Fabrikts-Niederlagen:
in Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 153,
in Warschau, Królewskastrasse Nr. 16.
Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für
jede Industrie, Dreibriemen, Hanffschläuche,
Kreisläufe etc. etc.
Preislisten gratis und franco.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen von einfachsten bis zum feinsten werden prompt und
zu soliden Preisen angefertigt.
Zelchungen und 70 ten-Angebilde stehen zu Diensten.



Eine große Auswahl in
Streich- u. Blas-Instrumenten
empfehl:
die **Musik-Instrumenten-**
Handlung

von
Th. Lessig in Lodz,
Petrikauer-Strasse Nr. 115.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Lodzer Filiale
Berman & Grossman,
Diskarmonika- u. Orgel-
Niederlage.
Verkauf auf Platen
Instrumenten - Beeilehung.
BERMAN & GROSSMAN,
Petrikauer-Strasse Nr. 86,
haus J. Petrowskige.

4 möblierte
Zimmer,
ein Balkonzimmer, ein zweifertiges
Frontzimmer und zwei kleine sind per
sofort zu vermieten. Petrikauer-Str.
92, Wohn. 9.

Möbelverkauf!
Umzüge
mit gedeckten und ungedeckten Be-
vervollungen unter persönlicher Aufsicht
übernimmt

M. I. ENZ,
Wilgowska-Str. 77

Er ging auf die Hausfrau zu, schlank, biegsam, mit jener
liebenswürdigen Sicherheit, wie sie glücklichen, unbesümmerten Men-
schen eigen ist. Und gerade diese Unbesümmertheit, dieses rück-
sichtslose Meiden alles, was ihm langweilig und unnützlich erschien,
hatte ihm viele Feinde unter den Männern geschaffen. Es sah
zu sehr nach Nichtachtung aus, die dem jungen Officier jedoch
fern lag.
Vor dem Hause hatte indessen die Regimentsmusik Aufstellung
genommen. Die frischen Klänge eines Marsches drangen mit der
Abendluft in die geöffneten Fenster. Die Paare fanden sich zu
einander, man hörte fröhliches Geplauder und Gelächter, der Haus-
frau etwas zu laute Stimme bald hier, bald dort, sie hatte
sich so placirt, daß sie Tornow, der sie nur flüchtig begrüßt hatte,
stets beobachten konnte.

Der junge Officier verneigte sich soeben grüßend vor Fräulein
Ulla von Motter.
„Ich habe meinen guten Kameraden lange nicht gesehen!“
„Drei Tage lang nicht,“ scherzte sie.
„Das ist sehr lange!“
„Ich habe gestern allein Croquet spielen müssen,“ klagte sie
ernsthaft, „es war gerade nicht schön, denn die Schwester verfährt
immer sehr willkürlich mit den Spielregeln und mit meiner armen
Kugel. Dann zankten wir uns noch! — Meine Odyssee, die Sie
mir bringen wollten, erhielt ich auch nicht, wo steckt nur der ver-
gebliche Herr?“

Er lächelte und ließ einen reichen, warmen Blick über ihre
reizende Gestalt gleiten.
„Er war zu seinem Hauptmann befohlen!“
„Schon wieder?“ entglitt es ihr erschrocken.
Er schüttelte leicht den Kopf. „Mückenstiche!“ —
„Was war es?“ bat sie, die schönen, braunen Augen auf ihn
heftend.
„Er sah sie sorglos an. „Ich habe es vergessen!“ bekannte er
ehrlich, und Sie sollten sich deswegen keine Gedanken machen, es ist
nicht der Rede werth!“

Ihr liebliches Gesicht war ernst geworden.
„Das ist das vierte Mal, daß er Ihnen den freien Sonnabend
nimmt!“
Tornow lachte.
„Das ist kein Recht, er ist mein Hauptmann, er kann mich
nicht leiden! Ich habe zu gehorchen!“
„Und das sagen Sie so lachend?“
„Weil ich darüber weinen?“

Sie blickte ihn groß an, der Ausdruck ihres Gesichtes schwankte
zwischen Bewunderung und Bedenken.
„Man spricht schon im Städtchen darüber!“
Er schüttelte unwillig den Kopf.
„Aber gnädiges Fräulein!“ Sie erröthete heiß.
„Sie sollen nicht klein von mir denken, aber ich ängstige
mich! — Das nimmt kein gutes Ende, hüten Sie sich vor dem
Menschen!“
„So spricht ein Soldatenkind?“
Sie presste die Hände zusammen, auf ihrem zarten Gesicht kam
und ging die Farbe.
„Ich brauche mich vor niemand zu hüten,“ sagte er stolz,
„ich thue meine Pflicht, so gut ich es vermag! Wenn es
meinem Hauptmann Vergnügen bereitet, mich wegen eines
Knopfes viermal zu sich hinzubestellen, so mag er. — Das ist halt
Dienst!“

„Und der Knopf halt Pflicht!“ vollendete sie energisch, „Sie
können manches vermeiden!“
Er blickte gedankenvoll vor sich hin.
„Meinen Sie,“ fragte er weich.
Sie sah ihn kummervoll an.
„Spaß kann es Ihnen doch unmöglich machen, mit diesem ab-
scheulichen Menschen zu verkehren und sich von ihm quälen
zu lassen?“
Er lächelte. „So etwas quält mich nicht, es ist mir
gleich! Ich denke eben während seiner Standpauke an etwas
Anderes.“

Gestern zum Beispiel fiel mir die Ähnlichkeit des Eifernden
mit Meinecke dem Fuchs auf. Da kamen mir alle die Einzel-
heiten dieser köstlichen Satire in den Sinn, und ich ver-
ließ heiter das Haus. — Aber was ist das heute mit meinem lieben
Kameraden?“

Das junge Mädchen wandte sich ab.
„Er sorgt sich!“
„Er ergriff ihre Hand.“
„Das soll er nicht! Ich gelobe, von heute ab alles zu ver-
meiden, was in meinen Kräften steht, und was Unzuträglichkeiten
hervorrufen könnte! — Ist man zufrieden?“
„Ja!“ —

Sie standen Auge in Auge, ein paar schöne, junge Menschen-
kinder, verschieden in vielen ihrer Ansichten und doch gleich an Kraft-
vollem, ehrlichem Empfinden und gleich in dem starken Gefühl, das
sie zu einander zog. —
Das junge Mädchen athmete tief auf und Frisch sich über
die helle Stirn.
„Es ist nur darum — weil wir uns einstens gute Kamerad-
schaft gelobten!“ —

Er sah ihr mit weichem, räthselhaftem Blick in die Augen.
„Diesen Rückzug hatte meine tapfere Ulli nicht nöthig.“
Ein heißes Erschrecken ging über ihr Gesicht, ihre Augen
füllten sich mit Thränen.
„Sie denken klein von mir?“
Er schüttelte ernst den Kopf.
„Ich fürchte eher, es kommt der Tag, an dem das Umgekehrte
der Fall sein wird! Und das schmerzt mich — mehr, wie ich es
sagen kann. Mein lieber Kamerad ist voller Zweifel und Unsicher-
heit, sobald er an mich denkt!“ —

„Er hat zwei Ohren!“ sagte das junge Mädchen traurig, „mit
dem einen hört er Ihre lieben Worte, und sie bewegen ihm das
Herz, mit dem andern aber vernimmt er Feindliches, das ihn er-
schreckt und unruhig macht!“
Er sah sie ernst an.
„So muß er sich das thörichte Ohr verschließen, ich verlange
bedingungslos Ihren Glauben, Ulli.“

Sie neigte demüthig das Haupt.
Unterdesen standen in einem verborgenen Winkel des Salons
hinter einer künstlichen Aloe- und Cactuswand zwei Frauengehalten
und neigten sich flüsternd über einen kleinen Zettel.
„Ja, es sind Verse,“ bestätigte die Jüngere.
„Enträthseln Sie mir den Sinn, Herzenssuschen,“ bat die
Ältere, „oben in meinem Schubfach liegt ein Pfund Chocolate
für Sie.“

„Valinés wären mir lieber,“ warf der Bäckfisch im Be-
wußtsein seiner augenblicklichen Unersehlichkeit ein.
„Beides gehört Ihnen,“ drängte Frau Amanda, „nur rasch
den Sinn.“
„Si j'avais un empire, je le mettrais à tes pieds,
Hélas, je ne puis rien t'offrir que ces fleurs et un baiser,“
murmelte Suschen.

„Also geben Sie Acht, gnädige Frau.“
„Wenn ich ein Königreich hätte, ich würde es Dir zu Füßen
legen.“
Die Uebersetzerin blickte auf.
„Weiter,“ bat Frau Amanda.
„Ach, — ich kann Dir nichts anbieten als diese Blumen und
einen Kuß.“

„Herr des Himmels,“ stöhnte Frau Amanda, „steht das da
wirklich?“
„Ich habe im Französischen Ja gehabt,“ warf Suschen gekränkt
ein. Frau Amanda sezte sich und rang die Hände.
„Wenn das Friedrich Wilhelm wüßte,“ murmelte sie.

Suschen beurlaubte sich mit einem Knix; Frau Amanda sah
ihr trübe nach, in ihrem Herzen tobte der Kampf. — Der schönste
Leutnant des Regiments machte ihr eine Liebeserklärung. Was
sollte sie thun? Sie stand unruhig auf und trat vor den Spiegel.
Der Anblick schien sie etwas zu beruhigen, denn ihr Gesicht erheiterte
sich zusehends.
Im Nebenzimmer vernahm sie die polternde Stimme ihres
Mannes. Eilig stürzte sie hinaus.
„Amanda, renn' nicht so!“ lachte Suschen, die sie von fern be-
obachtete, hinter ihr her.

(Fortsetzung folgt.)

Dem geehrten Publikum empfehlen wir hiermit unsere gut abgelagerten und als vorzüglich bekannten Biere, als da sind

Lodzger helles
Märzenbier,

b. echten Pilsner an Güte nicht nachstehend.

Lodzger dunkles
Märzenbier,

Erfolg für die bairischen dunklen Biere.

Lodzger helles
Lagerbier,

Lodzger
Pilsner,

Bestellungen auf obige Sorten Bier sowohl in Fässern wie in Flaschen werden prompt ausgeführt.

Telephon-Verbindung.

Gebrüder Gehlig.

Dampfbräuerel.

Der Kopf
meiner
Suppe
bricht
nicht!



Puppen aller Art
werden in Repara-
tur angenommen.

Grösste Auswahl unzerbrech-
licher Metallblech-Puppenköpfe,
sowie Rumpfe in Leder- und Kugelgelan-
ken zu den billigsten Preisen. Die bei
mir gekauften Köpfe werden umsonst auf
den Rumpf aufgeschraubt und sonstige
Fehler ausgebessert.

GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1,
im Nähmaschinen-Geschäft.

GEBR. KOISCHWITZ

aus Berlin. Pianoforte-Fabrik aus Berlin.

Großes Lager

von



Flügeln, Pianinos, Harmoniums hiesiger,
deutscher wie amerikanischer Fabriken.
Grösste Reparaturwerkstätte der Stadt Lodz.
Annahme von Stimmungen, Reparaturen,
Aufpolierungen.

Teilzahlung gestattet Weitgehendste Garantie.



Gummi- Mäntel

in neuester Façon

empfiehlt

Heinr. Schwalbe,

Lodz,

Petrikauer-Str. Nr. 53.

GABINETY.

Skład win spirytualii kraj. i zagr.

— oraz —

Restauracya
F. Karbownikiego, Benedykta
Nr. 10,

wydaje obiady do godz. 2-giej po 35 kop.

kolacje do godz. 12-tej po 20 kop.

W Niedziele i Czwartki **FLAKI.**

Kuchnia wyborowa.

Codziennie Koncert

pięć występów powszechnie znanego artysty

A. MILINA.

gwizdającego artystycznie na palcach.

Restauracya otwarta do 2 w nocy.

Massagier W. Poplauchin,

Milokajewski-Str. 31,

erfahrener Massagier bei Magen- und
Darmkatarrhen, Leber- u. Milzgeschwül-
sten, Hämorrhoiden, bei männlichen
Schwächezuständen zc. Unterleibs-Ver-
setzung.

HUGO SUWALD.

Möbel-

POLSTER-WAAREN

und

Spiegel-Magazin

L O D Z,

66. Wschodnia 66.



Wir alle bezeugen, daß man bei
GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1,

wirklich gut und sehr billig

Nähmaschinen

kauft. Die beste Familien-Nähmaschine
ist schon für 38 Rubel zu haben.

Noch nicht dagewesen.



Hochlohnende Fabrikation

leicht verkäuflicher, täglicher Gebrauchsartikel
ohne Fachkenntnis. Viele Anerkennungen.
Kataloge gratis.

Falnichts Laboratorium, Danzig

Ein Geschäftslokal.

für alle Geschäfte passend, nebst anstehen-
den Wohnungen und Kellerräumen so-
viel als nötig, ist sofort Ecke Milich-
und Lipowa-Strasse Nr. 33 zu ver-
mieten.

Näheres Pańska-Str. Nr. 93.

Sofort zu vermieten:

2 Zimmer mit Küche und Zubehör und
per 1. Oktober ein kleines Häuschen,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
großem Bodenraum. Näheres Petrikauer-
Strasse 115/752 beim Strauß.

Zwei Wohnungen

à 3 Zimmer u. Küche, Partiere
und zweite Etage in der Officine, sind
vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-
Strasse 133.

Konstantiner-Strasse 9.

Konstantiner-Strasse 9.

Hauptgeschäft

Lodzger chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

A. WUST,

Konstantiner-Strasse 9.

Konstantiner-Strasse 9.

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN

werden zur Reparatur angenommen in der Mühlfleis- und Mälerei-Itten-
stien-Fabrik von

Karl Ast,

Lipowa Nr. 35.

Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI
in Posen.

Carao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität
empfing und empfiehlt

A. TRAUTWEIN,

Thee-Niederlage der Firma Wogan & Co.
in Moskau

Colonialwaaren- u. Dellka-
tessen-Handlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik von Lothar Gessler,

(ehet Sredniast. Nr. 11, im Hofe)

empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Schaukel- und Schiebewagen, Blu-
mentische, Geldkasten etc. etc.
Gleichzeitig werden Rover zur Reparatur angenommen.

Lodzger chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Petrik. Str. 41 **A. WUST** Petrik. Str. 41
Główna 21 Konstantiner 9

Reinigung und Umfärbung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, wie
Anzüge, Paletots, Jaquets, etc., Alizarin-, Diamant- und Diamant-Färberei.
Garantie für Echtheit.

Lager
optischer und
chirurgischer Artikel,
Glockenleitungen und Telephon-Anlagen,
Photographische Apparate,
Platten, Papier und Zubehör,
Chemikalien
in großer Auswahl, zu billigen
Preisen.
Dunkelkammer zur Verfügung
um Platten einzulegen bei
A. Diering, Optiker,
Petrikauer-Strasse 87.

Leichte, weiche und feste

Haarsilz-Hüte

verkauft:

A. Marszal,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.

NB. Dortselbst auf Lager leichte Reise- u. Hauschuhe.



Lodzger Bürgerschützen-Gilde.

Zu dem am Sonntag, den 23. und Montag, den 24. September a. e. stattfindenden

Lagen-Prämien-Schiessen

erlauben wir uns hiermit sämtliche Herren Mitglieder unserer Gilde und der Nachbar-Schützen-Gilden, sowie Schießfreunde höflich einzuladen.

Der Vorstand.

Ryszak's Etablissement Cafe Przejazd u. b. Zargoma-Strasse.

Täglich Concert
der berühmten ungarischen Magnaten-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **VAX KALMAN.**
Entree frei.

Hôtel „Der Fürstenhof“

Potsdamer Platz. **BERLIN W.**, Leipziger Platz.

Vornehmes ruhiges Familienhotel I. Ranges.
Bevorzugte Lage. Gegenüber Potsdamer Bahnhof nahe Friedrichstrasse, Bahnhof dicht am Thiergarten. Comfortable Einrichtung. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zimmer: Parterre bis dritter Stock.
Besitzer **Heinrich Quitz**, langjähriger Inhaber des Hôtel Galisch in Breslau.

2 kleine und 2 größere

Gasöfen

wenig gebraucht, sowie eine

horiz. Hochdruck Dampfmaschine

Ventilsteuerung bei 0285. Füllung ca. 35 Ind. Pferdekraft leistend, ebenfalls noch im guten Zustande, sofort billig zu verkaufen.
Karl-Strasse Nr. 843/17.

SCHÖNHEITS GEHEIMNISS GLYCERO-WASELIN
JUGENDS SEIFE.
A. SIOU & C.

Dr. M. Goldfarb.

Quecksilber oder Naturheilverfahren bei der Behandlung der Syphilis.
— Preis 20 Kop. —

Müller, Schön- und Schnellschreiber,

Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.
— Preis 30 Kop. —

Sie haben bei

L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung
Petrikauer-Strasse.

Zur Saison

empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl Haar-Hüte in den neuesten Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigst ausgeführt.

Um gefl. Zuspruch bittet

A. Sindermann,
Hutfabrik, Skwara-Strasse Nr. 14.

Streichfertige

Selfarben.

Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen

Kosel & Entrich

Przejazd-Strasse Nr. 8.



Die Cichorienfabrik

— von —

R. Bohne & Co.

in Wloclawek

empfehle eine Cichorie von ausgezeichneter Qualität. Der damit zubereitete Kaffee schmeckt kräftig, äußerst aromatisch und hat eine schöne goldene Farbe. Von der Vorzüglichkeit unseres Fabrikats kann sich Jedermann durch Proben überzeugen, doch achte man beim Einkauf auf die Schutzmarke

„Leiter mit Kindern“

um nicht durch Verwechslung irreführt zu werden. Unsere vorzügliche Cichorie ist in allen größeren Handlungen vorrätig.

Dr. Chotzen's Sanatorium für Hautkranke
BRESLAU, Südpark, Landsbergstr.
Prospecte auf Verlangen.

KRETSCHMAR & GABLER,

Lager technischer Artikel,
Petrikauer-Strasse 117

empfehlen:

Sämtliche technische Gummi- und Kautschukwaren, Kernleder, Kameelhaar- und Salatatreibriemen, Hans-Spritzschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche, Pumpen, Pulsmeter, Injektoren, Flaschenzüge, Winden, Feilschmieden, Ventilatoren, Schraubstöcke, Ambosse, Hämmer, Fellen, Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc. Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Knappe, Armaturen, Schmierapparate, Dellannen, Selbstlöser etc. etc. Alleinvertauf und Fabriklager der **Dinoleum-Fabrikate** von Bican-der und Larjon, Act.-Ges. für Korkindustrie, Alban.

Das Damengarderoben-Geschäft

A. Ziolkowska,

Petrikauer-Strasse Nr. 115

Übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modjournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.

Geldschrank-Fabrik

Karl Zinke,

Przejazd Nr. 16,

empfehle Stahlpanzer-Paffen und -Cassetten, Copirpressen, Stahlblech-Kollaloufen, Kährschleier, Sicherheits-Schloßer, Schloßherungen, Diter-spigen, Haderblätter, Panzer- und Krepelkitten, Kleitendracht, Wolf-spitze und Krepelwollspitze, Parlett-Stahlspähne, Aluminiumschlüssel etc. Feuerfeste Bücherspindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Das Möbel-Magazin

E. HABERMANN

Lodz, Jakobina-Strasse Nr. 31,

empfehle eine reiche Auswahl von Kredenzen, Tischen, Stühlen, Tollethen, Schrän-ken, Bücherschränken, Schreibischen, Spiegeln etc. etc. Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

In der Handarbeitschule für Damen

Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6 **Sophie Knorozowska** Petrikauer-Strasse 14 Wohnung 6

wird folgender Unterricht erteilt: Das Zuschneiden und Nähen von Kleidern, Corsets u. Wäsche, Garderoben, Weiß- und Bun-Stiderei, Cravatten, Buchbinder-Arbeiten, künstliche Blumen, Gellominiaturen, Brennarbeiten auf Holz und Leder, Malerei auf Porcellan, Atlas, Glas u. s. w. — Unterricht wird von Lehrerinnen-Specialistinnen erteilt. — Die Schule erteilt Diplome.

KEFIR

— jetzt —
nach der Zielona-Strasse Nr. 12, in eigenen Hause,

übertragen

W. GUHL.

Täglich frische Lieferung direkt ins Haus.

!! Zur Saison !!

empfehle:

N. B. Mirtenbaum,
Petrikauer-Str. 33

St. Petersburger

GUMMI - GALOSCHEN.

Garantirt!

Wasserdichte Mäntel

in Stoff (Englisch) für Herren, in reinem Gummi (St. Petersburg) für Kutscher etc.
von Rs 2.50 bis Rs. 40 —.

Wachstuch- & Erzeugnisse,

— wie —

Stück-Waare, Tischdecken, Läufer, Wandschoner

in- und ausländische Fabrikate.

LINOLEUM

— in —

Stück-Waare, Teppiche und Läufer.

Blüsch-Teppiche.

Läufer in Blüsch, Gummi, Cocos, Wolle und Jute.

Bringer Empire. Wagen-Decken.

Reise-Utensilien.

Sämtliche Gummi-Artikel.

Beste Medizinalein!

Beste Medizinalein!

Beste Medizinalein!



Nur echt mit dieser Marke!

TAFEL NIZZA-OEL

allerfeinste Qualität

empfehle

A. Trautwein,

Petrikauer-Strasse 73.